



## MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 6. Oktober 2023

Unimedizin Greifswald startet Pilotprojekt +++ Neues Orientierungsjahr ist bundesweit einzigartig

### Mehr Zeit für angehende Fachärzt\*innen, Einblicke zu gewinnen

In Greifswald können sich Ärzt\*innen in Weiterbildung während des ersten Jahres bis zu drei unterschiedliche Disziplinen intensiv ansehen. Erst dann müssen sie sich auf die konkrete Fachärzt\*innenausbildung festlegen. Dieses Angebot für den medizinischen Nachwuchs ist bundesweit einzigartig. Die Unimedizin Greifswald reagiert damit auf den Wunsch junger Menschen nach einer längeren Orientierungsphase. Bewerbungen für einen Start im Januar 2024 sind noch bis zum 31. Oktober möglich.

Die Greifswalder Unimedizin kommt damit auch dem Wunsch vieler Medizinabsolvent\*innen nach, nach dem Praktischen Jahr mehr Zeit zur Wahl des zukünftigen Versorgungsgebiets zu erhalten. Das Angebot richtet sich dabei insbesondere an jene, die nach Studienstationen in verschiedenen Städten oder sogar im Ausland unsicher sind, ob sie an einer großen Universitätsklinik oder doch in der Stadt Greifswald ihre mehrjährige Fachärzt\*innenweiterbildung durchführen möchten.

Bisher entscheiden sich Mediziner\*innen nach dem dritten Staatsexamen für die Disziplin, in der sie zur\*zum Fachärzt\*in weitergebildet werden wollen. Dazu zählen Gebiete wie Allgemeinmedizin, Chirurgie, Neurologie oder Kinder- und Jugendmedizin. Sie haben zu diesem Zeitpunkt bereits die volle ärztliche Zulassung (Approbation), arbeiten also bereits als Ärzt\*innen und erwerben während ihrer Berufstätigkeit vertiefte Kenntnisse. So führen sie beispielsweise unter Anleitung Ultraschall Untersuchungen des Herzens, Magen- und Darmspiegelungen oder Operationen durch. Häufig wird für diese Ärzt\*innen in Weiterbildung noch der Begriff Assistenzärzt\*innen verwendet.

Die Fachärzt\*innenweiterbildung dauert üblicherweise fünf bis sechs Jahre. Die konkrete Dauer hängt sowohl von der Fachrichtung als auch vom Weiterbildungskatalog ab, der erfüllt werden muss. Diesen legen die Ärztekammern für das jeweilige Bundesland fest. Sie sind jedoch bundesweit sehr ähnlich, da sich die Weiterbildungsordnungen an einer Musterordnung des Ärztetages orientieren. In allen Bundesländern und für alle Fachrichtungen sind Rotationen vorgeschrieben, also mehrmonatige Stationen in anderen Disziplinen.

Diese Rotationen macht sich das Greifswalder Modellprojekt zunutze: Im neuen Orientierungsjahr lernen die Teilnehmenden bis zu drei von ihnen gewählte Fachrichtungen für jeweils vier Monate kennen. Beginnen sie danach die reguläre Weiterbildung, werden ihnen die bisherigen Stationen ganz oder zumindest in großen Teilen als Rotation angerechnet. Dadurch verlieren die jungen Mediziner\*innen trotz des Orientierungsjahres keine oder nur sehr wenig Zeit auf dem Weg zur\*zum gewählten Fachärzt\*in.

Für das neue Pilotprojekt können sich Studierende auch vor Abschluss des 3. Staatsexamens bewerben. Sie müssen dieses aber mit Beginn des Orientierungsjahres besitzen, um als Assistenzärzt\*innen arbeiten zu können. Der weitere Ablauf bis zum Erwerb des Fachärzt\*innentitels ist unverändert. So können in manchen Gebieten verschiedene Fachärzt\*innentitel erworben werden, etwa in der Chirurgie sowohl die\*der Fachärzt\*in für Gefäßchirurgie als auch die\*der Fachärzt\*in für Allgemeine Chirurgie.

**Pressesprecher:**

Christian Arns

+49 3834 - 86 - 5288

[christian.arns@med.uni-greifswald.de](mailto:christian.arns@med.uni-greifswald.de)

[www.medizin.uni-greifswald.de](http://www.medizin.uni-greifswald.de)

[www.facebook.com/UnimedizinGreifswald](https://www.facebook.com/UnimedizinGreifswald)

Instagram/Twitter @UMGreifswald